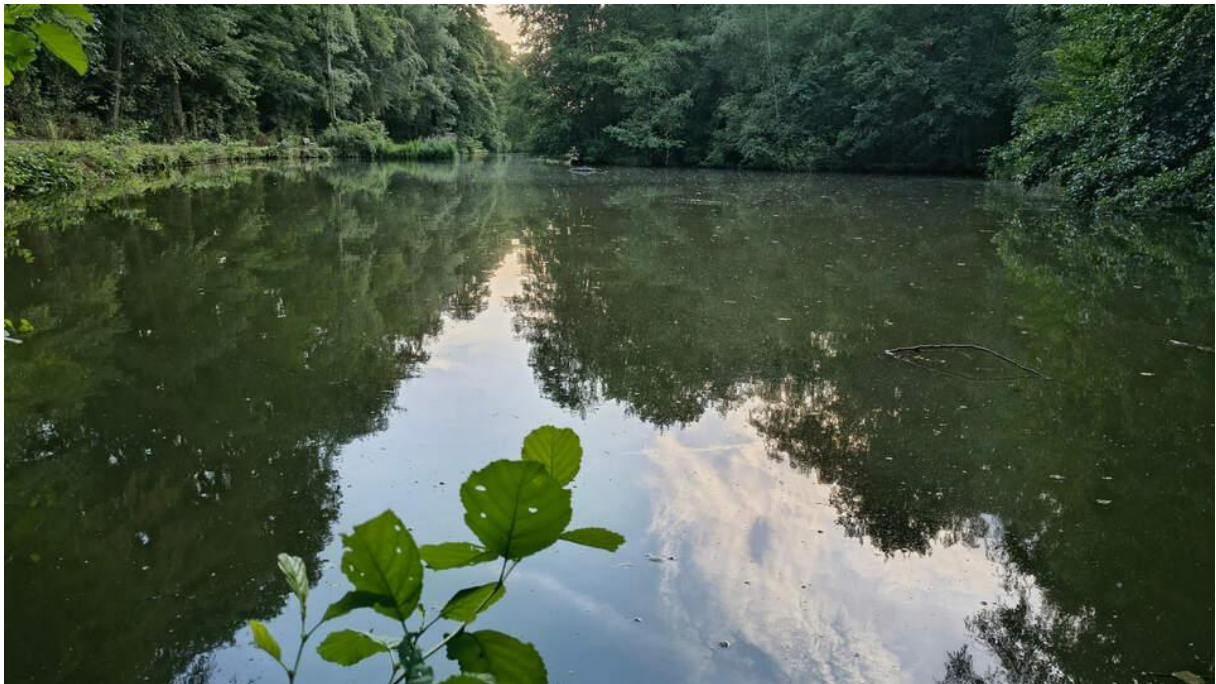


Gangelt

Kahnweiher: Viele Vorgaben für die Frischzellenkur

Die geplante Umgestaltung des belasteten Kahnweihers soll neue Lebensräume schaffen und die Wasserqualität steigern. Fördervorgaben bestimmen dabei viele Schritte der Maßnahme.



Der Kahnweiher in Gangelt ist ein idyllisches Fleckchen, ökologisch aber stark beeinträchtigt auch aufgrund des starken Baumbewuchses im Uferbereich. Für 2,2 Millionen Euro soll der Weiher nun neugestaltet werden. Foto: Dettmar Fischer

Dettmar Fischer

12.07.2026

Man sei in der Förderung schon weit vorn, nachdem man sich gemeinsam durch das Dialogverfahren gekämpft habe, stellte Stadtplaner und Landschaftsarchitekt Bernd Niedermeier zum 2,2 Millionen-Euro-Projekt „Neugestaltung des Kahnweihers“ fest. Niedermeier vertrat die Aachener Planungsgruppe MWM in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Gangelt. Er präsentierte ein Vorhaben, das dank in Aussicht gestellter Fördermittel aus dem Natur- und Klimaschutzprogramm des Landes NRW „Ökosystemverbund Rheinisches Revier“ den Gangelter Kahnweiher von Grund auf umkrempeln wird.

Beantragt hat die Gemeinde die 95-prozentige Förderung dieses Projektes, eine Chance, die sich die Gemeinde nicht entgehen lassen möchte, auch wenn der Dialog mit der Bezirksregierung, die den Fördergeldgeber im Antragsverfahren vertritt, herausfordernd sein kann.

Eine grundlegende Entschlammung des Kahnweiher und eine deutliche Verbesserung der Wasserqualität werden mit der geplanten Maßnahme angestrebt. Flachwasserzonen sollen in bestimmten Uferbereichen angelegt werden, so dass verschiedene Lebensräume für Pflanzen und Tiere entstehen können. Eine Inselrodung ist eingeplant und ein „Grünes Klassenzimmer“ in Seenähe für die Kinder.

Das Wichtigste, was zu berücksichtigen sei, sei der Sauerstoffgehalt im Weiher, warf ein Zuhörer aus den Reihen des ortansässigen Angelvereins ein. Angefragt wurde auch die Situation der Bäume am Seeufer. Bernd Niedermeier erklärte, dass bei dieser Maßnahme aufgrund der Förderrichtlinien vor allem Vorteile für das Gewässer sowie die dort existierenden Pflanzen und Tiere zu erzielen seien. So sei geplant, einige Bäume, die in den See hineinwachsen, zu entnehmen. Ziel sei es auch, so Guido Willems, die Fußgänger in bestimmten Bereichen des Weiher vom Ufer fern zu halten und Vögeln mehr Raum zu geben. Auch Willems unterstrich, es bestehe die dringende Notwendigkeit, Bäume zu entnehmen, da das Gewässer ökologisch stark belastet sei.

Nicolas Kersten, Grüne, fragte an, ob es möglich sei, eine Beleuchtung eventuell mit Bewegungsmelder am Seeufer zu installieren. Bürgermeister Willems wies daraufhin, dass dies die Förderrichtlinien nicht beinhalten würden. Gerd Schütz (CDU) plädierte dafür, den See ruhig im Dunkeln zu belassen. Solche dunklen Zonen seien eh kaum noch in Gangelt zu finden und wichtig dafür, einmal zur Ruhe zu kommen. Achim Philippen (SPD) regte an, noch einmal darüber nachzudenken, ob es eine gute Idee sei, die Fußgänger am unteren Ende des Sees über den Radweg zu führen, der doch stark befahren werde. Derzeit führt ein kleiner Fußweg direkt am See vorbei zurück in Richtung Freibad. Der Rundweg als solcher soll erhalten bleiben.

Entstanden war der Kahnweiher vor rund 100 Jahren, ausgehoben mit Schüppen, Hacken und Schubkarren. Der Kahnweiher ist der einzige größere Weiher in diesem Bereich, ökologisch stark beeinträchtigt, erfüllt er jedoch weiterhin eine zentrale Funktion als Lebensraum für zahlreiche teilweise seltene Tier- und Pflanzenarten.

Wie die Verwaltung darstellte, habe die Bearbeitung des Vorhabens sich als zeitaufwendiger als ursprünglich angenommen erwiesen. Insbesondere die Kostenermittlung sowie die erforderlichen Abstimmungen mit verschiedenen Akteuren, darunter der Nabu, der Angelverein sowie die Untere Naturschutzbehörde

und die Untere Wasserbehörde, hätten erhebliche Zeit in Anspruch genommen. So habe die Antragstellung fristgemäß zum 30. Juni unter dem Vorbehalt, dass der Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung zustimmen werde, erfolgen müssen.

Voraussichtlich im dritten Quartal des Jahres 2026 könnte der Förderantrag der Gemeinde Gangelt beschieden werden. 2027 könnte die Vergabe der Bauleistungen erfolgen. 2029 müsste die Maßnahme Kahnweiher abgeschlossen werden.

Der Erhalt des neu gestalteten Gebiets durch regelmäßige Pflegemaßnahmen wird ebenfalls vom Fördergeldgeber erwartet.